



Die **Gesteinsstaublunge** (Silikose) forderte auch unter den Bergleuten des Siegerlandes viele Opfer. Bei der Arbeit unter Tage atmete der Bergmann feinsten Gesteinsstaub ein. Dieser führte oft schon in jungen Jahren zur Erkrankung der Lungen und Atemwege. Die Silikose verursachte die Berufsunfähigkeit und den Tod vieler Siegerländer Bergleute.

Atemwegserkrankungen gehörten schon immer zum Berufsrisiko der Bergleute. Ursache hierfür waren die feuchten, meist schlecht belüfteten Arbeitsräume unter Tage sowie der bei der Arbeit freigesetzte Gesteinsstaub.

Zu einem dramatischen Anstieg der Silikose kam es mit der Einführung der Pressluftbohrer ab Ende des 19. Jahrhunderts. Das trockene Bohren der Sprenglöcher verursachte ein großes Aufkommen quarzhaltigen Staubes. War der Bergmann diesem Staub ausgesetzt, konnte er bereits nach wenigen Berufsjahren an der Silikose erkranken. In den Jahren 1929 – 36 erkrankten 57% der Bergleute nach höchstens 15 Berufsjahren. Zu dieser Zeit erlebten nur 3% der Bergleute das 60. Lebensjahr, 31% starben vor dem 46. Lebensjahr. Das durchschnittlich erreichte Alter lag bei 47 Jahren.

Intensive Maßnahmen wurden gegen die Staubentwicklung ergriffen, wie eine bessere Belüftung (Bewetterung) der Arbeitsstellen oder das Nassspritzen des losgesprengten Gesteins. Eine durchgreifende Verbesserung war die erfolgreiche Einführung des Nassbohrens. Hierbei wurden Hohlbohrer verwendet, durch welche das Wasser beim Bohren bis direkt ins Bohrloch gelangte. So konnte der Staub direkt gebunden werden.

Alle diese Maßnahmen führten ab den 30er Jahren zu einer Abnahme der Silikoseerkrankungen. Zuletzt entsprach die Lebenserwartung der Bergleute nahezu der der übrigen Bevölkerung.

Für viele Bergleute kamen diese Maßnahmen jedoch zu spät. Allein von 1936 bis 1963 starben im Siegerland 864 Bergleute an Silikose.

Quelle: Achim Heinz, Bergbaumuseum Herdorf/Sassenroth in Entlang der Erzstraße, Unterrichtsmaterialien zur Geschichte des Bergbaus im Kreis Altenkirchen, Seite 123, Bad Kreuznach 1997